©Ampulex Online, Christian Schmid-Egger; download unter http://www.ampulex.de oder www.zobodat.at

Buchbesprechung

Die Wildbienen Deutschlands

Paul Westrich (2018): Die Wildbienen Deutschlands
824 S., 1700 Farbfotos, 20 x 27 cm, Hardcover, gebunden

Fast 30 Jahre sind seit dem Erscheinen des zweibändigen und damals wegweisenden Grundlagenwerkes „Die Wildbienen Baden-Württembergs" von Paul Westrich vergangen. Schnell war die Auflage vergriffen und ist inzwischen nur noch antiquarisch und zu überhöhten Preisen erhältlich. Die lange Wartezeit hat nun endlich ein Ende. Die umfangreich überarbeitete Neuauflage ist wieder für alle Wildbieneninteressierte erhältlich. Im Unterschied zur ersten Fassung sind diesmal alle Informationen in einem Buch enthalten. Das Bücherregal kann nun durch ein echtes Schwergewicht (3.1 Kilogramm) im Großformat mit 824 Seiten bereichert werden.

Ausführlich werden in der ersten Buchhälfte Lebensräume, Lebensweisen, Nestbau, Nutznießern und Gegenspielern sowie die Beziehungen zu Pflanzen dargestellt. Sehr informativ ist eine umfangreiche Liste der bekannten Pollenquellen deutscher Bienenarten mit 511 Pflanzenarten. Im zweiten Teil werden sämtliche in Deutschland vorkommenden Wildbienenarten in ausführlichen Steckbriefen mit vielen Literaturverweisen vorgestellt. Damit entspricht die Gliederung dem bewährten Konzept der ersten Auflage.

Besonders hervorzuheben ist die enorme Fülle von 1700 herausragenden Fotos. So werden rund 420 Arten mit Lebendfotos oft beider Geschlechter vorgestellt. Gerade für Einsteiger können die Fotos und Texterläuterungen auch die schwierige Bestimmungsarbeit unterstützen, obwohl das Buch kein Bestimmungsbuch ist oder sein will. Ein sehr umfangreiches Literaturverzeichnis rundet das Werk ab. Paul Westrich hat für die Überarbeitung des Buches über 3000 wissenschaftliche Publikationen ausgewertet.

Leider gibt es auch ein paar Wermutstropfen. Unschön ist, dass der Autor in der Nomenklatur (Benennung der Arten) ein eigenes System verwendet, welches weder mit seinen bisherigen Veröffentlichungen wie der aktuellen Roten Liste, noch mit der inzwischen weltweit und auch in Deutschland gebräuchlichen Verwendung der Namen übereinstimmt. Dies ist unverständlich, weil es dem Einsteiger – der durch dieses Werk ja ausdrücklich angesprochen werden soll – unnötige Hürden in den Weg legt. Weiterhin ist bedauerlich, dass der Autor etwa 30 aus Deutschland nachgewiesene Arten nicht anerkennt, ohne dafür jedoch triftige Gründe zu nennen. Denn das Argument, dass diese Arten „noch nicht hinreichend erforscht" seien, mutet merkwürdig an, wenn man bedenkt, dass die meisten dieser Arten mindestens seit den 1930er Jahren bekannt sind. Zudem beschäftigen sich seit den 1980er Jahren, vermehrt auch seit den 2000er Jahren, moderne Revisionen mit praktisch allen kritischen Artengruppen und kommen in der Regel auch zu eindeutigen Ergebnissen. Darauf wir nicht näher eingegangen.

Ebenso antiquiert wirkt in diesem Zusammenhang die Kritik am genetischen Barcoding. Die Methode ist inzwischen wissenschaftlich etabliert und durch Hunderte von Untersuchungen in ihrer Bedeutung bestätigt, bzw. in ihren Möglichkeiten und Grenzen diskutiert. Daher wirkt es befremdlich, wenn mehr als 10 Jahre alte kritische Arbeiten aus der Barcoding-Frühzeit zitiert werden. Diese gelten inzwischen als längst wiederlegt, doch entsprechende moderne Veröffentlichungen zum Barcoding werden kaum zitiert.

Wünschenswert wären ebenfalls Angaben zur Gesamtverbreitung oder mindestens zur europäischen Verbreitung gewesen. Auch die deutsche Verbreitung ist manchmal nur sehr knapp dargestellt. Denn auch Verbreitungsangaben sind wie ökologische Angaben eine wesentliche Informationsquelle zum Verständnis von Arten.

Was bleibt als Fazit? Die Erstauflage der „Wildbienen

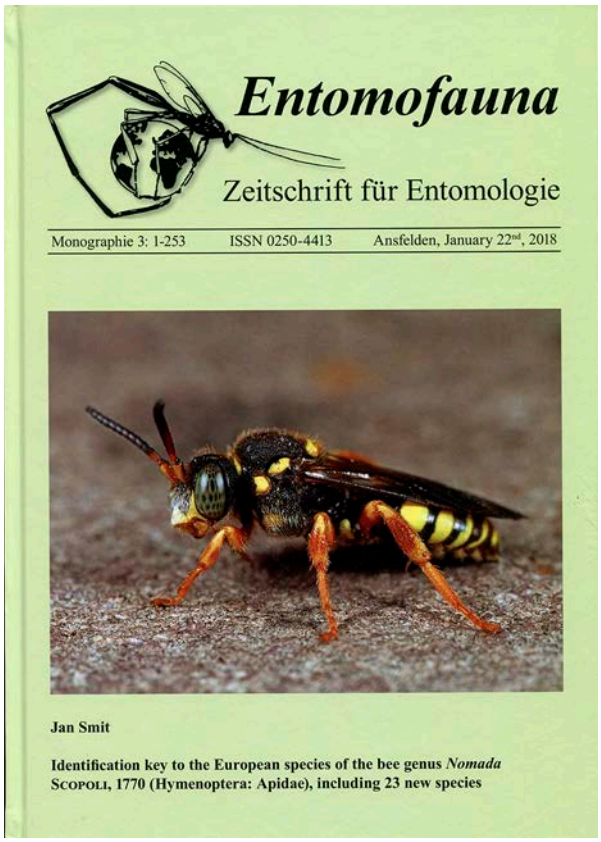
©Ampulex online, Christian Schmid-Egger; download unter http://www.ampulex.de oder www.zobodat.at

Baden-Württembergs“ war für viele der heute tätigen Wildbienenspezialisten ein Auslöser, sich mit dieser faszinierenden Insektengruppe zu beschäftigen. Auch die neue Auflage wird dieser Aufgabe gerecht und wird sicherlich neue Generationen von Wildbienenfreunden begeistern. Denn gerade in Zeiten von Insektensterben und einem damit einhergehenden Mangel an Artenkennern und Spezialisten ist die Verbreitung von Wissen über Wildbienen von großer umweltpolitischer Bedeutung.
Doch wer tiefer in das Thema einsteigen will und sich vor allem für die Details der Verbreitung und Taxonomie interessiert, wird außerdem auf andere Quellen wie das „Taschenlexikon der Wildbienen Mitteleuropas“ von Scheuchl & Willner zurückgreifen müssen. Eine veritable Hürde stellt außerdem der hohe Preis von 99 € dar. Hier bietet sich als Alternative die bequem durchsuchbare E-Book Ausgabe (PDF) für 79,99 € an.
Dennoch kann „Die Wildbienen Deutschlands“ jedem sehr empfohlen werden, der sich mit Wildbienen beschäftigen will, sei es als Wissenschaftler oder als Naturliebhaber oder Naturfotograf. Auch für Menschen, die im Naturschutz tätig sind, bietet das Buch zahlreiche unverzichtbare Hinweise und eine Fülle wichtiger Informationen.

Christian Schmid-Egger

Jan Smit (2018): Identification key to the European species of the bee genus *Nomada* Scopoli, 1770 (Hymenoptera, Apidae), including 23 new species.
***Entomofauna Monographie* 3: 1–253.**

Die Bestimmung vieler Bienenarten im Mittelmeerraum ist ja nach wie vor problematisch, weil entsprechende moderne Bestimmungsschlüssel fehlen. Diese Lücke wird mit dem vorliegenden Bestimmungsschlüssel der europäischen Nomada-Arten von Jan Smith nun in vorbildlicher Weise ein Stück weiter geschlossen.
Das Werk ist wirklich beachtlich. Auf 253 Seiten behandelt der Autor alle bisher bekannten 208 Nomada-Arten, unter denen sich auch 23 Erstbeschreibungen befinden. Das in Englisch verfasste Buch beginnt mit einem Bestimmungsschlüssel, der direkt neben dem Schlüsseltext mit Fotos illustriert ist. Das erleichtert die Bestimmung beträchtlich, weil man nicht blättern muss, um zu den Abbildungen zu gelangen.
Im zweiten Teil werden die Arten in ausführlichen Artsteckbriefen in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt.



Diese umfassen Angaben zum Wirt (sofern bekannt), zur Flugzeit, Gesamtverbreitung sowie eine Beschreibung beider Geschlechter. Die Verbreitung in Europa wird zusätzlich auf Basis einer Verbreitungskarte angegeben, bei der die Länder mit Nachweisen grün eingefärbt sind. Die Erstbeschreibung sind ebenfalls in den Text integriert. Hier werden die neuen Arten zusätzlich durch Fotos dargestellt. Maximilian Schwarz hat das Werk maßgeblich unterstützt und ist bei allen neu beschriebenen Arten als Erstautor aufgeführt.
Das Buch ist mit einer Hardcover-Ausgabe sowie Hochglanzseiten sehr aufwändig produziert und ist für jeden Bienenforscher, der sich künftig mit den Wespenbienen beschäftigen will, unentbehrlich. Es bleibt zu hoffen, dass weitere Bienengattungen in dieser Weise bearbeitet werden.

Christian Schmid-Egger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ampulex - Zeitschrift für aculeate Hymenopteren

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Schmid-Egger Christian

Artikel/Article: Buchbesprechung: Die Wildbienen Deutschlands Paul Westrich (2018) und Jan Smit (2018): Identification key to the European species of the bee genus Nomada Scopoli, 1770 (Hymenoptera, Apidae), including 23 new species 57-58